



Zug, 19. November 2007, 08:30 Uhr

220 / MEDIENMITTEILUNG

Rotkreuz: Weitere Personen nach Raubüberfall ermittelt

Die Zuger Polizei hat drei weitere Jugendliche festgenommen, die für Raubtatbestände und Schlägereien in Rotkreuz in Frage kommen. Mutmassliche Opfer der Festgenommenen werden gebeten, Anzeige zu erstatten.

Intensive Ermittlungen nach einem Überfall auf einen 17-Jährigen beim Bahnhof Rotkreuz mit anschliessender Festnahme von vier Jugendlichen (siehe Medienmitteilung der Zuger Polizei Nummer 206 vom 29. Oktober 2007), führten zur Festnahme von drei weiteren Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 16 Jahren. Befragungen ergaben, dass sie für Raubtatbestände in Rotkreuz und Zug verantwortlich sind. So konnten Schlägereien in Rotkreuz und anlässlich der Chilbi in Steinhausen, aber auch Sachbeschädigungen geklärt werden. Die Jugendlichen gaben an, die Taten aus Langeweile und Geldnot verübt zu haben.

Die Jugendanwaltschaft des Kantons Zug hat gegen alle sieben Jugendlichen eine Strafuntersuchung eingeleitet. Neben den sieben werden zurzeit noch weitere mutmassliche Gruppenmitglieder polizeilich befragt.

Die Ermittlungen haben ergeben, dass mehrere Opfer der Raubtaten bis heute bei der Polizei keine Anzeige erstattet haben. Es handelt sich um Personen, die innerhalb der letzten zwei Monaten in Rotkreuz, insbesondere beim Bahnhof, ausgeraubt und eventuell verletzt wurden. Diese vermutlich meist jugendlichen Opfer werden gebeten, sich bei der Polizeidienststelle Rotkreuz (T 041 799 71 20) zu melden.

Weitere Auskünfte:

Marcel Schlatter, Stv Kommunikationsbeauftragter der Zuger Polizei, steht Ihnen während den Bürozeiten zur Verfügung (T 041 728 41 25). Für O-Töne am Radio wählen Sie bitte T 041 728 49 45.